

Rückenwind und Sonnenschein Eitorf – FAQ

Hat die Gemeindeverwaltung keine anderen Sorgen?

- Doch, haben wir! Und um das Klima sorgen wir uns eben auch. Wir bekommen Geld vom Land NRW geschenkt, wenn wir dieses Geld für Investitionen in den Klimaschutz ausgeben. Wir finden es besser, dieses Geld den Bürgerinnen und Bürger direkt zukommen zu lassen, als das Geld erst gar nicht zu bekommen. Keine Angst, Feuerwehr, Ordnungsamt, Standesamt und co. machen deshalb weiterhin ihren Job gut und bekommen auch kein Geld weggenommen.

Warum kommt das Förderprogramm nur Besserverdienenden zugute?

- Alle Menschen können Lastenrad, E-Scooter und Faltrad nutzen! In Haushalten mit geringeren Einkommen gibt es sogar deutlich seltener Autos, diese Familien sind also viel häufiger auf alternative Mobilitätsarten angewiesen. Zweiräder sind in Anschaffung und Unterhalt deutlich kostengünstiger als ein Auto. Und Steckersolaranlagen kann man auch in einer Mietwohnung installieren. Man muss also nicht reich sein, um von der Förderung profitieren zu können. Weil wir mit einem Festbetrag fördern, bekommen Menschen, die sich teurere Anschaffungen leisten, nicht mehr als Menschen, die sich günstigere Anschaffungen leisten.

Warum macht ihr mit dem Geld nicht XYZ?

- Weil wir als Gemeinde Eitorf derzeit als finanzschwach eingestuft sind, dürfen wir normalerweise nur solche Ausgaben tätigen, die für die Gemeinde und deren Bürger*innen unentbehrlich sind (sog. Pflichtaufgaben). Mit den Mitteln, die uns hier zur Verfügung gestellt wurden, ist das anders. Dieses Geld darf die Gemeindeverwaltung für alle Zwecke ausgeben, die dem Klimaschutz zugute kommen. In Zeiten hoher Inflation und hohen Energiepreisen möchte die Gemeindeverwaltung Eitorf die Bürger*innen finanziell entlasten und gleichzeitig etwas für den Klimaschutz zu tun.

Warum ist das Förderprogramm nur für Menschen über 18 Jahren?

- Weil man erst mit 18 Jahren geschäftsfähig ist. Unter-18-Jährige können nur Fördergegenstände verwenden, die ihre Eltern gekauft haben.

Kann ich mir auch mehrere Anschaffungen fördern lassen?

- Nein, pro Person darf nur eine Anschaffung gefördert werden. Pro Haushalt dürfen alle Personen über 18 Jahren einen Antrag stellen, jedoch darf nur eine Steckersolaranlage pro Haushalt gefördert werden.

Es ist unfair, dass ihr nach First-Come-First-Serve/Windundprinzip geht, warum tut ihr das?

- Wir möchten das Geld, das uns zur Verfügung steht, schnell ausgeben. Gleichzeitig müssen wir mit knappen personellen Ressourcen so viel Fördermittel so schnell und so gerecht wie möglich verteilen. Dafür ist das First-Come-First-Serve-Prinzip aus unserer Sicht am besten geeignet.

Kann ich den Antrag auch in Papierform einreichen?

- Ja, der Antrag kann auch in Papierform eingereicht werden. Das Datum des Posteingangsstempels entscheidet über die Reihenfolge der Bearbeitung. Vordrucke können [hier](#) heruntergeladen werden oder angefordert werden unter:

Gemeinde Eitorf
Amt 60.2 – Klimaschutz
Markt 1
53783 Eitorf

Wann wird mein Antrag bewilligt?

- Wir bewilligen die Anträge schnellstmöglich mit den uns zur Verfügung stehenden personellen Ressourcen.

Wann geht das Geld nach dem Kauf des Fördergegenstandes auf meinem Konto ein?

- Wir zahlen das Geld nach dem Kauf schnellstmöglich aus, sobald wir alle Unterlagen von Ihnen erhalten haben.

Warum fördert ihr kein E-Bike?

- Sehr viele Menschen, die ein E-Bike haben nutzen dieses als Freizeitobjekt und nicht als regelmäßigen Ersatz für das Auto. Damit die Förderung die nachhaltige Mobilität und damit den Klimaschutz voranbringt, möchten wir besonders solche Verkehrsmittel fördern, die alternativ zu einem Auto angeschafft werden (z.B. E-Lastenrad) oder in den öffentlichen Verkehrsmitteln mitgenommen werden können (z.B. E-Scooter) und bislang vielleicht noch nicht so häufig genutzt werden.

Ich habe mir vor einem Monat einen E-Scooter gekauft. Kann ich mir den fördern lassen?

- Nein, es können nur Anschaffungen gefördert werden, die gekauft werden, nachdem ein Förderantrag bei der Gemeinde Eitorf eingegangen ist. Alles andere fänden wir unfair und wäre zu kompliziert.

Abgestellte E-Scooter verstopfen Fußgängerwege und werden in die Sieg geschmissen. Warum fördert ihr das?

- E-Scooter von sogenannten Sharing-Anbietern haben in der Vergangenheit für Schlagzeilen gesorgt, weil diese beispielsweise im Rhein versenkt wurden. Diese Form von Vandalismus verurteilen wir scharf. Auch möchten wir nicht, dass die Scooter so abgestellt werden, dass sie anderen Verkehrsteilnehmern im Weg stehen. Im Gegensatz zu Scootern von Sharing-Anbietern sind die durch unser Förderprogramm angeschafften Scooter jedoch das Privateigentum der Nutzer*innen. Ein Scooter in Privateigentum sollte eben nicht auf dem Bürgersteig oder ähnlich abgestellt werden, sondern kann dahin mitgenommen werden, wohin der/die Eigentümer*in unterwegs ist. Auch glauben wir nicht, dass jemand seinen selbst gekauften Scooter in die Sieg schmeißt, nachdem er am Ziel angekommen ist, sondern lieber behält, um ihn für den nächsten Weg zu nutzen.

Lastenräder und E-Scooter nerven im Straßenverkehr. Was tut ihr dagegen?

- Landwirtschaftliche Nutzfahrzeuge, Sonntagsfahrer*innen oder laute Motorgeräusche nerven unter Umständen auch. Fahrer*innen von Lastenrädern und Rollern sind gemäß Straßenverkehrsordnung ordentliche Verkehrsteilnehmer*innen und haben sich genauso rücksichtsvoll zu verhalten, wie es von anderen Verkehrsteilnehmer*innen erwartet wird. Lastenräder und E-Scooter nehmen im Straßenverkehr übrigens weniger Platz weg als ein

Auto und sind im Vergleich erstaunlich leise. Vielleicht lohnt es sich, selbst einmal umzusteigen.

Eitorf ist gar nicht für Radverkehr ausgelegt, es gibt zu wenige Radwege. Warum investiert ihr das Geld nicht erst einmal in Radverkehrskonzepte?

- Ja, da sprechen Sie ein Dilemma an: Wo sollte man anfangen? Es ist derzeit ein umfassendes Radverkehrskonzept in Erarbeitung. Allerdings lohnen sich solche geplanten Radwege zukünftig besonders, wenn es mehr Radfahrer*innen gibt. Im Sinne des Klimaschutzes sollten wir daher das eine tun, ohne das andere zu lassen.

Wo sollen die Lastenräder parken?

- Lastenräder können derzeit nur auf privaten Parkflächen geparkt werden. Für den Wocheneinkauf oder um die Kinder von der Kita abzuholen, sollte das aber kein Problem darstellen. Je mehr Lastenräder fahren, desto wahrscheinlicher wird es, dass es in Zukunft auch Parkplätze für Lastenräder geben wird. Seit 2020 ist übrigens das konkrete Ausweisen von Parkflächen für Lastenfahrräder mit einem eigenen Verkehrszeichen laut Straßenverkehrsordnung möglich.

Steckersolaranlagen lohnen sich nicht. Warum fördert ihr die?

- Neben dem Beitrag zum Klimaschutz lohnen sich Steckersolaranlagen, weil sie zu etwas mehr Unabhängigkeit von Strompreisen führen. Finanziell lohnen sich Steckersolaranlagen, weil sie den Grundbedarf eines Haushalts zu großen Teilen abdecken können. Dies gilt besonders, wenn man annimmt, dass die Energiepreise in Zukunft noch stark steigen werden.

PV-Anlagen sind hässlich, warum fördert ihr die?

- Geschmäcker sind ja bekanntlich verschieden. Außerdem: Große PV-Anlagen fallen auf dunklen Dächern oftmals gar nicht auf. Kleine Steckersolaranlagen können ebenso unauffällig auf Gartenhausdächern oder auf schattenspendenden Überdachungen befestigt werden.

Warum fördert ihr keine fest installierten PV-Anlagen?

- Wir gehen davon aus, dass das Geld in den meisten Fällen nicht ankommen würde. Solarteure sind derzeit knapp und nur sehr wenige PV-Anlagen können 6 Monate nach Antragstellung tatsächlich auf dem Dach angeschlossen werden. Zudem käme eine solche Förderung nur Eigenheimbesitzer*innen zugute. Ob mit Förderung oder ohne – es würde nicht dazu führen, dass Ende des Jahres wesentlich mehr PV-Anlagen auf den Dächern sind.

Wie viele Leute können das Förderprogramm in Anspruch nehmen?

- Uns stehen Mittel in Höhe von 54.156,21 € zur Verfügung. Davon wird das Förderprogramm bezahlt und geringfügige Gebühren für unsere Webseite. Wenn knapp 200 Personen das Förderprogramm in Anspruch nehmen, sind die Mittel voll ausgeschöpft. Sollte nach Ende des Förderzeitraums die Mittel nicht vollständig ausgeschöpft sein, werden vom Restbetrag kleinere emissionsmindernde Investitionen für die Gemeindeverwaltung getätigt.